

Mission 1.0

Jesus hatte den Auftrag gegeben: „Geht hin in alle Welt!“ Also wurden die Apostel zu reisenden Predigern, die Menschen dort aufsuchten, wo sie lebten.

Apostelgeschichte 13,1-12; Apostelgeschichte 13,13-43; Apostelgeschichte 13,44-52;
Apostelgeschichte 14,1-7; Apostelgeschichte 14,8-20; Apostelgeschichte 14,21-28

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Apostelgeschichte 13,1-12 Es waren aber in Antiochia, in der dortigen Gemeinde, Propheten und Lehrer: Barnabas und Simeon, genannt Niger, und Luzius von Kyrene und Manaën, der mit Herodes, dem Vierfürsten, auferzogen worden war, und Saulus. [2](#) Während sie aber dem Herrn dienten und fasteten, sprach der Heilige Geist: Sondert mir nun Barnabas und Saulus zu dem Werk aus, zu dem ich sie berufen habe! [3](#) Da fasteten und beteten sie; und als sie ihnen die Hände aufgelegt hatten, entließen sie sie. [4](#) Sie nun, ausgesandt von dem Heiligen Geist, gingen hinab nach Seleuzia, und von dort segelten sie nach Zypern. [5](#) Und als sie in Salamis waren, verkündigten sie das Wort Gottes in den Synagogen der Juden. Sie hatten aber auch Johannes zum Diener. [6](#) Als sie aber die ganze Insel bis Paphos durchzogen hatten, fanden sie einen Mann, einen Magier, einen falschen Propheten, einen Juden, mit Namen Barjesus, [7](#) der bei dem Prokonsul Sergius Paulus war, einem verständigen Mann. Dieser rief Barnabas und Saulus herbei und begehrte das Wort Gottes zu hören. [8](#) Elymas aber, der Magier - denn so wird sein Name übersetzt -, widerstand ihnen und suchte den Prokonsul vom Glauben abzubringen. [9](#) Saulus aber, der auch Paulus heißt, blickte, mit Heiligem Geist erfüllt, fest auf ihn hin [10](#) und sprach: Du, voll aller List und aller Bosheit, Sohn des Teufels, Feind aller Gerechtigkeit! Willst du nicht aufhören, die geraden Wege des Herrn zu verkehren? [11](#) Und jetzt siehe, die Hand des Herrn ist auf dir! Und du wirst blind sein und die Sonne eine Zeit lang nicht sehen. Und sogleich fiel Dunkel und Finsternis auf ihn; und er tappte umher und suchte solche, die ihn an der Hand leiteten. [12](#) Dann, als der Prokonsul sah, was geschehen war, glaubte er, erstaunt über die Lehre des Herrn.

Fragen:

1. Wie muss man sich die Aussonderung von Barnabas und Saulus vorstellen? Wie „sprach der Heilige Geist“ (V.2)?
2. Lukas scheint extra zu betonen, dass der Heilige Geist Paulus zu dieser sehr direkten und harschen Konfrontation des Magiers Elymas veranlasste. Wann ist solch eine Reaktion tatsächlich angebracht?
3. Wie kann Mission heute gelingen, auch wenn wir die Gegner des Evangeliums nicht mit Blindheit schlagen können?

Hinweis: In Apg 13,9 wird Saulus zum ersten Mal „Paulus“ genannt. Dies war sein griechisch-römischer Name, der die Bedeutung „der Kleine, der Geringe“ hat, während der jüdische Name „Saulus“, der an den ersten König Israels erinnert, „der Erhabene“ bedeutet. Ab diesem Vers (Apg 13,9) wird Saulus im Neuen Testament nur noch Paulus genannt. Dies hat vermutlich zwei Gründe: Erstens bewegte sich Paulus ab da hauptsächlich unter den Heiden, und da war sein griechisch-römischer Name passender, und zweitens sah er sich selbst laut 1 Kor 15,9 (siehe auch Eph 3,8) als der Geringste unter den Aposteln. Einen offiziellen Namenswechsel von Saulus zu Paulus finden wir nirgendwo, nur diesen indirekten. Die traditionelle Redewendung „vom Saulus zum Paulus“ hat angesichts der Kehrtwende in seinem Leben eine gewisse Berechtigung, doch sie stammt nicht aus dem biblischen Text, da Paulus auch noch nach seiner Bekehrung in Apg 9 „Saulus“ genannt wird.

Apostelgeschichte 13,13-43 Als aber Paulus und seine Begleiter von Paphos abgefahren waren, kamen sie nach Perge in Pamphylien. Johannes aber sonderte sich von ihnen ab und kehrte nach Jerusalem zurück. [14](#) Sie aber zogen von Perge aus hindurch und kamen nach Antiochia in Pisidien; und sie gingen am Tag des Sabbats in die Synagoge und setzten sich. [15](#) Aber nach dem Vorlesen des Gesetzes und der Propheten sandten die Vorsteher der Synagoge zu ihnen und sagten: Ihr Brüder, wenn ihr ein Wort der Ermahnung an das Volk habt, so redet! [16](#) Paulus aber stand auf, winkte mit der Hand und sprach: Männer von Israel und ihr, die ihr Gott fürchtet, hört: [17](#) Der Gott dieses Volkes Israel erwählte unsere Väter und erhöhte das Volk in der Fremdlingschaft im Land Ägypten, und mit erhobenem Arm führte er sie von dort heraus; [18](#) und eine Zeit von etwa vierzig Jahren ertrug er sie in der Wüste. [19](#) Und nachdem er sieben Nationen im Land Kanaan vertilgt hatte, ließ er sie deren Land erben [20](#) für etwa vierhundertfünfzig Jahre. Und danach gab er ihnen Richter bis zu Samuel, dem Propheten. [21](#) Und von da an begehrten sie einen König, und Gott gab ihnen Saul, den Sohn des Kisch, einen Mann aus dem Stamm Benjamin, vierzig Jahre lang. [22](#) Und nachdem er ihn verworfen hatte, erweckte er ihnen David zum König, welchem er auch Zeugnis gab und sprach: "Ich habe David gefunden, den Sohn Isais, einen Mann nach meinem Herzen, der meinen ganzen Willen tun wird." [23](#) Aus dessen Nachkommenschaft hat Gott nach Verheißung dem Israel als Retter Jesus gebracht, [24](#) nachdem Johannes vor dessen Auftreten die Taufe der Buße dem ganzen Volk Israel verkündigt hatte. [25](#) Als aber Johannes seinen Lauf erfüllte, sprach er: Was ihr meint, dass ich sei, bin ich nicht, sondern siehe, es kommt einer nach mir, dem ich nicht würdig bin, die Sandale an den Füßen zu lösen. [26](#) Ihr Brüder, Söhne des Geschlechts Abrahams und ihr, die unter euch Gott fürchten, uns ist das Wort dieser Rettung gesandt. [27](#) Denn die zu Jerusalem wohnen und ihre Obersten haben, da sie diesen nicht erkannten, auch die Stimmen der Propheten erfüllt, die jeden Sabbat gelesen werden, indem sie über ihn Gericht hielten. [28](#) Und obschon sie keine todeswürdige Schuld fanden, baten sie den Pilatus, dass er umgebracht werde. [29](#) Und nachdem sie alles vollendet hatten, was über ihn geschrieben ist, nahmen sie ihn vom Holz herab und legten ihn in eine Gruft. [30](#) Gott aber hat ihn aus den Toten auferweckt, [31](#) und er ist mehrere Tage hindurch denen erschienen, die mit ihm hinaufgezogen waren von Galiläa nach Jerusalem, die jetzt seine Zeugen an das Volk sind. [32](#) Und wir verkündigen euch die gute Botschaft von der zu den Vätern geschehenen Verheißung, [33](#) dass Gott sie uns, ihren Kindern, erfüllt hat, indem er Jesus erweckte; wie auch im zweiten Psalm geschrieben steht: "Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt." [34](#) Dass er ihn aber aus den Toten auferweckt hat, so dass er nicht mehr zur Verwesung zurückkehrte, hat er so ausgesprochen: "Ich werde euch die zuverlässigen heiligen Güter Davids geben." [35](#) Deshalb sagt er auch an einer anderen Stelle: "Du wirst nicht zugeben, dass dein Frommer die Verwesung sehe." [36](#) Denn David freilich entschlief, nachdem er seinem Geschlecht nach dem Willen Gottes gedient hatte, und wurde zu seinen Vätern versammelt und sah die Verwesung. [37](#) Der aber, den Gott auferweckt hat, sah die Verwesung nicht. [38](#) So sei es euch nun kund, ihr Brüder, dass durch diesen euch Vergebung der Sünden verkündigt wird; und von allem, wovon ihr durch das Gesetz Moses nicht gerechtfertigt werden konntet, [39](#) wird durch diesen jeder Glaubende gerechtfertigt. [40](#) Seht nun zu, dass nicht eintreffe, was in den Propheten gesagt ist: [41](#) "Seht, ihr Verächter, und wundert euch und verschwindet! Denn ich wirke ein Werk in euren Tagen, ein Werk, das ihr nicht glauben werdet, wenn

es euch jemand erzählt." [42](#) Als sie aber hinausgingen, baten sie, dass am folgenden Sabbat diese Worte noch einmal zu ihnen geredet werden möchten. [43](#) Als aber die Synagogenversammlung sich aufgelöst hatte, folgten viele der Juden und der anbetenden Proselyten dem Paulus und Barnabas, die zu ihnen sprachen und ihnen zuredeten, beharrlich bei der Gnade Gottes zu bleiben.

Fragen:

1. Welche Eckdaten der Geschichte Israels verwendet Paulus zur Argumentation in seiner ersten niedergeschriebenen Rede in Antiochia in Pisidien?
2. Wie bei den Reden des Petrus in den vorigen Kapiteln fällt auch bei der Rede des Paulus auf, dass er viel aus dem Alten Testament zitiert. Warum erhöhte dies die Überzeugungskraft?
3. Was ist die entscheidende Botschaft, die Paulus seinen Zuhörern nahebringen will?

Apostelgeschichte 13,44-52 Am nächsten Sabbat aber versammelte sich fast die ganze Stadt, um das Wort Gottes zu hören. [45](#) Als aber die Juden die Volksmengen sahen, wurden sie von Eifersucht erfüllt und widersprachen dem, was von Paulus geredet wurde, und lästerten. [46](#) Paulus aber und Barnabas sprachen freimütig: Zu euch musste notwendig das Wort Gottes zuerst geredet werden; weil ihr es aber von euch stoßt und euch selber des ewigen Lebens nicht für würdig haltet, siehe, so wenden wir uns zu den Nationen. [47](#) Denn so hat uns der Herr geboten: "Ich habe dich zum Licht der Nationen gesetzt, dass du zum Heil seiest bis an das Ende der Erde." [48](#) Als aber die aus den Nationen es hörten, freuten sie sich und verherrlichten das Wort des Herrn; und es glaubten, so viele zum ewigen Leben verordnet waren. [49](#) Das Wort des Herrn aber wurde ausgebreitet durch die ganze Gegend. [50](#) Die Juden aber erregten die anbetenden vornehmen Frauen und die Ersten der Stadt und erweckten eine Verfolgung gegen Paulus und Barnabas und vertrieben sie aus ihren Grenzen.

[51](#) Sie aber schüttelten den Staub von ihren Füßen gegen sie ab und kamen nach Ikonion.

[52](#) Die Jünger aber wurden mit Freude und Heiligem Geist erfüllt.

Apostelgeschichte 14,1-7 Es geschah aber zu Ikonion, dass sie zusammen in die Synagoge der Juden gingen und so redeten, dass eine große Menge, sowohl von Juden als auch von Griechen, glaubte. [2](#) Die Juden aber, die nicht gehorchen wollten, reizten und erbitterten die Seelen derer aus den Nationen gegen die Brüder. [3](#) Sie verweilten nun lange Zeit und sprachen freimütig in dem Herrn, der dem Wort seiner Gnade Zeugnis gab, indem er Zeichen und Wunder geschehen ließ durch ihre Hände. [4](#) Die Menge der Stadt aber war entzweit, und die einen waren mit den Juden, die anderen mit den Aposteln. [5](#) Als aber ein heftiges Bestreben entstand, sowohl von denen aus den Nationen als auch von den Juden samt ihren Obersten, sie zu misshandeln und zu steinigen, [6](#) entflohen sie, als sie es bemerkten, in die Städte von Lykaonien, Lystra und Derbe und die Umgegend; [7](#) und dort verkündigten sie das Evangelium.

Fragen:

1. Hier wird der Übergang von der Judenmission zur Heidenmission deutlich. Interessanterweise ist der Grund für die Ablehnung durch die Juden nur vordergründig theologischer Natur. Wie können wir heute vermeiden, dass Gefühle (wie in diesem Fall Neid und Eifersucht) zu Ablehnung, Spott und Feindschaft führen? Wie können wir der Erkenntnis Rechnung tragen, dass Auseinandersetzungen immer auch persönlicher Natur sind?
2. Die beiden Missionare werden von den eigenen Judengenossen verfolgt und schließlich aus der Stadt vertrieben (V.50). Was muss passieren, dass Vorurteile und Ablehnung nicht solche drastischen Auswirkungen haben?

Apostelgeschichte 14,8-20 Und ein Mann in Lystra saß da, kraftlos an den Füßen, lahm von seiner Mutter Leib an, der niemals umhergegangen war. [9](#) Dieser hörte Paulus reden; als der ihn fest anblickte und sah, dass er Glauben hatte, geheilt zu werden, [10](#) sprach er mit lauter Stimme: Stelle dich gerade hin auf deine Füße! Und er sprang auf und ging umher. [11](#) Als die Volksmengen aber sahen, was Paulus tat, erhoben sie ihre Stimme und sagten auf Lykaonisch: Die Götter sind den Menschen gleich geworden und sind zu uns herabgekommen. [12](#) Und sie nannten den Barnabas Zeus, den Paulus aber Hermes, weil er es war, der das Wort führte. [13](#) Der Priester des Zeustempels aber, der vor der Stadt war, brachte Stiere und Kränze an die Tore und wollte mit den Volksmengen opfern. [14](#) Als aber die Apostel Barnabas und Paulus es hörten, zerrissen sie ihre Kleider, sprangen hinaus unter die Volksmenge und riefen [15](#) und sprachen: Männer, warum tut ihr dies? Auch wir sind Menschen von gleichen Empfindungen wie ihr und verkündigen euch, dass ihr euch von diesen nichtigen Götzen bekehren sollt zu dem lebendigen Gott, der den Himmel und die Erde und das Meer gemacht hat und alles, was in ihnen ist. [16](#) Er ließ in den vergangenen Geschlechtern alle Nationen in ihren eigenen Wegen gehen, [17](#) obwohl er sich doch nicht unbezeugt gelassen hat, indem er Gutes tat und euch vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gab und eure Herzen mit Speise und Fröhlichkeit erfüllte. [18](#) Und als sie dies sagten, beruhigten sie mit Mühe die Volksmengen, dass sie ihnen nicht opferten. [19](#) Es kamen aber aus Antiochia und Ikonion Juden an, und nachdem sie die Volksmengen überredet und Paulus gesteinigt hatten, schleiften sie ihn zur Stadt hinaus, da sie meinten, er sei gestorben. [20](#) Als aber die Jünger ihn umringten, stand er auf und ging in die Stadt hinein; und am folgenden Tag zog er mit Barnabas aus nach Derbe.

Fragen:

1. **Diese dramatische Geschichte in Lystra zeigt deutlich, dass Wunder nicht zwangsläufig eine positive Wirkung haben. Wie ist es möglich, langjährig gepflegte Denkmuster zu durchbrechen, die der Annahme des Evangeliums im Weg stehen?**
2. **Der Einfluss der feindseligen Judengenossen aus Antiochia und Ikonion ist erschreckend. Wie kann eine Götterverehrung sich so schnell in eine Hinrichtung verwandeln?**
3. **Der Bericht von der Steinigung des Paulus ist erstaunlich nüchtern und kurz, fast so, als handelte es sich dabei bloß um einen unbedeutenden Zwischenfall. Was könnte der Grund dafür sein, dass es bei der überraschenden Rückkehr des für tot gehaltenen Paulus in die Stadt keine Reaktion gab?**

Apostelgeschichte 14,21-28 Und als sie jener Stadt das Evangelium verkündigt und viele zu Jüngern gemacht hatten, kehrten sie nach Lystra und Ikonion und Antiochia zurück. [22](#) Sie stärkten die Seelen der Jünger und ermahnten sie, im Glauben zu verharren, und sagten, dass wir durch viele Bedrängnisse in das Reich Gottes hineingehen müssen. [23](#) Als sie ihnen aber in jeder Gemeinde Älteste gewählt hatten, beteten sie mit Fasten und befahlen sie dem Herrn, an den sie gläubig geworden waren. [24](#) Und nachdem sie Pisidien durchzogen hatten, kamen sie nach Pamphylien; [25](#) und als sie in Perge das Wort geredet hatten, gingen sie hinab nach Attalia; [26](#) und von da segelten sie ab nach Antiochia, von wo sie der Gnade Gottes befohlen worden waren zu dem Werk, das sie erfüllt hatten. [27](#) Als sie aber angekommen waren und die Gemeinde zusammengebracht hatten, erzählten sie alles, was Gott mit ihnen getan und dass er den Nationen eine Tür des Glaubens geöffnet habe. [28](#) Sie verweilten aber eine nicht geringe Zeit bei den Jüngern.

Fragen:

1. **Woher nahmen die Missionare den Mut, genau in die Orte zurückzukehren, in denen sie so viel Ablehnung und zum Teil sogar körperliche Gewalt erlebt hatten?**
2. **Welche Schlüsselaufgaben nahmen Paulus und Barnabas bei der Etablierung funktionsfähiger Gemeinden wahr?**